# IMPULSTANZ

Liquid Loft / Chris Haring

*BLUE MOON you saw …*

Vienna International Dance Festival

»Die Kammern für Arbeiter und Angestellte und die Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte sind berufen, die sozialen, wirtschaftlichen, beruflichen und **kulturellen** Interessen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen zu vertreten und zu fördern.«

§1 ARBEITER KAMMER GESETZ

kultur.arbeiterkammer.at

AK KULTUR

[ImPulsTanz Special]

# 15 Jahre Liquid Loft

*BLUE MOON you saw …*
6. + 8. + 9. Oktober, 20:00
Zusatzvorstellung 7. Oktober, 20:00
Zusatzvorstellung 10. Oktober, 21:30
Odeon
Uraufführung

*Shiny Shiny*
10. Oktober
Buch- und Album-Präsentation
Konzert von Andreas Berger
Moderiert von Dirk Stermann
Odeon, 18:30

*Posing Project B – The Art of Seduction*
13. + 15. + 16. Oktober
Zusatzvorstellungen 14. + 17. Oktober
Odeon, 20:00
[ImPulsTanz Classic]

Stadt Wien Kultur
Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport
Co-funded by the Creative Europe Programme of the European Union
25 Years Austria in the EU

LIQUID LOFT / CHRIS HARING
bei ImPulsTanz

PERFORMANCES
2019 *Stand-Alones ( polyphony )* (Choreographer)
2018 *Foreign Tongues Babylon (Slang) (Wien Version)* (Choreographer)
2016 *Candy's Camouflage (Museum Version)* (Choreographer)
*Candy's Camouflage (Theater Version)* (Choreographer)
2014 *Deep Dish* (Choreographer)
*Talking Head* (Choreographer)
Kurzfilmnacht: Chris Haring / Liquid Loft & Mara Mattuschka
*Burning Palace & Running Sushi* (Director)
2013 Chris Haring / Liquid Loft & Staatstheater Kassel *LEGO LOVE* (Choreographer)
2012 Various Artists *A Tribute to Franz West in memoriam* (Choreographer, Performer)
*The Perfect Garden: ODEON – Mush Room* (extended) (Choreographer)
2011 *WELLNESS – The Perfect Garden* (Choreographer)
*Talking Head* (Choreographer )
2010 Jean-Christophe Maillot / Les Ballets de Monte-Carlo & Chris Haring / Liquid Loft
*Daphnis et Chloé / Sacre: The Rite Thing* (Choreographer)
2009 Chris Haring / Liquid Loft & Jin Xing Dance Theatre *Lovely Liquid Lounge* (Choreographer)
2008 *Duo* (Choreographer)
*Posing Project A+B+C* (Choreographer)
Installation: *Sound of Silence* (Choreographer)
2007 *Posing Project B – the art of seduction* (Choreographer)
2006 *Running Sushi* (Choreographer)
2005 Chris Haring & Klaus Obermaier *D.A.V.E.* (Choreographer, Performer)
*kind of heroes* (Choreographer)
2004 Chris Haring & Stephanie Cumming *diese Körper, diese Spielverderber, ...*
(Choreographer, Performer)
2002 Chris Haring & Klaus Obermaier *Vivisector* (Choreographer, Performer)
1997 Willi Dorner & Chris Haring *Intertwining* (Choreographer, Performer)

IMPULSTANZ SPECIALS
2015 *False Colored Eyes* (Choreographer) in Kooperation mit dem Wiener Burgtheater
2006 *kind of heroes* Dance Austria at Brussels

RESEARCH PROJECT
2020 *Minute Maids* in Kooperation mit den Wiener Festwochen
2014 *Field Project Clips and Loops*

DANCEWEB
2014 danceWEB Mentor
1997 danceWEB Scholarship Recipient

# BLUE MOON
# you saw ...

*Tanz, Choreografie* Luke Baio, Stephanie Cumming, Dong Uk Kim,
Katharina Meves, Dante Murillo, Anna Maria Nowak, Arttu Palmio, Hannah Timbrell
*Künstlerische Leitung, Choreografie* Chris Haring
*Choreografische Assistenz* Stephanie Cumming
*Komposition, Sound* Andreas Berger
*Lichtdesign, Szenografie* Thomas Jelinek
*Theorie, Text* Stefan Grissemann
*Bühnenmanagement* Roman Harrer
*Foto- und Videodokumentation* Michael Loizenbauer
*Internationale Distribution* A PROPIC – Line Rousseau, Marion Gauvent
*Company Management, Produktion* Marlies Pucher

*Premiere* 6. Oktober 2020,
ImPulsTanz Special, Odeon Theater
Eine Koproduktion von Liquid Loft und
ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival.

Liquid Loft wird gefördert von der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA7)
und dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (BMKÖS)

*Dauer* 70 Minuten

*BLUE MOON you saw …* strebt implizit auf den Punkt zu, an dem die Körper sich aufzulösen, zu verschwinden beginnen – und in der Welt der Schlagschatten, der sie sanft übergeben werden, glückselig verloren gehen.

# Über das Stück

In Liquid Lofts *BLUE MOON you saw …* verbinden sich die solistischen Kompositionen aus der Vorgängerarbeit *Stand-Alones ( polyphony )* mit der entrückten Atmosphäre von Alain Resnais' Filmklassiker *Letztes Jahr in Marienbad* und Elvis Presleys Interpretation eines Songs, der die Sehnsucht nach Verbundenheit als Romantik des Alleinseins feiert: *Blue Moon*.

Die Bühnencharaktere von Liquid Loft befinden sich in einer Welt der ständigen Gegenwart. Es ist eine Welt, die sich in jedem Augenblick selbst genügt, die jede Zuflucht zu Erinnerungen unmöglich macht. In dieser Welt finden sich posthumanistische Denkansätze und visuelle Bezüge zur *Nouvelle Vague*. Auf der Suche nach verlorenen kulturellen Referenzen schlittert Liquid Loft dabei durch Rituale, die keiner offensichtlichen Liturgie folgen und stößt auf die Ambivalenz der Verweigerung und die Poesie der Distanz.

# BLUE MOON you saw …

## von Stefan Grissemann

Eine Choreografie der Vereinzelung wird hier durchgespielt, eine speziell koordinierte Isolation in der Gruppe. Die Charaktere stehen für sich, sind zusammen allein, halten dringend Abstand voneinander: Im Dis-Tanzpalast sind die Räume verteilt und die Fronten geklärt. Die solistischen Kompositionen aus der Vorgängerarbeit *Stand-Alones (polyphony)* verwandeln sich in der jüngsten Liquid-Loft-Produktion in ein Ensemblestück zurück, in dem jedoch Wert auf Autonomie und Bewegungsfreiheit gelegt wird. Die Figuren existieren in gegenseitiger Zuwendung, scheinen aber aus unterschiedlichen Zeitschichten und Dimensionen zu stammen; im Miteinander entsteht ein neues Nebeneinander.

Ein filmisches Enigma ist die Basis dieses Abends: Alain Resnais' Trance-Klassiker *L'année dernière à Marienbad / Letztes Jahr in Marienbad* (1961) gibt den Rhythmus und die Dynamik des Spiels in *BLUE MOON you saw …* vor. *Marienbad* ist das Drama einer sozialen Lähmung, einer Erstarrung in kalter Schönheit. Menschliche und steinerne Standbilder vegetieren in einer auf Posen und Routinen reduzierten Welt nebeneinander. Der Film handelt von amourösen Manövern und der Unzuverlässigkeit der Erinnerung, von Eifersucht und Machtspielen, von Imagination und Fiktion, vielleicht auch: vom Jenseits, vom Reich der Toten und von unversehens wieder auftauchenden Phantomen. *Marienbad* ist eine Widerrede, eine Gegenthese zu den Vorlieben der noch jungen *Nouvelle Vague*, eine Art Einspruch zu Godards Jump-Cuts und Truffauts narrativem Klassizismus, zur revolutionären Geste und zur politischen Zuspitzung. Resnais' geisterhaftes Society-Melo ist den Stoffen und Formen der jungen Hipster der Neuen Welle meilenweit entrückt – wenn es auch ein spannendes Double-Feature mit Godards späterem Meisterwerk *Le Mépris* (1964) ergäbe, das über eine ähnliche Sujetkonstellation verfügt; eine Frau zwischen zwei Männern, die um die Macht ringen: zwei Produktionen über Existenz und Kino, die eine bunt, analytisch und ironisch, die andere in glitzerndem Schwarz und Weiß, geheimnisvoll verschattet.

Jede der auftretenden Gestalten in *BLUE MOON you saw …* spult ihr Programm, ihre ganz eigenen Prozesse ab, gleichsam in Endlosschleife, vernarrt in die Sicherheit der Wiederholung. Dabei sind sie freigestellt: Die Weite des Raums zwischen den Körpern ist entscheidend, überlebenswichtig. Die Welten, die zwischen ihnen entstehen, erscheinen fremd: Die Strenge der von ihnen vollzogenen Rituale wird durch die Sprunghaftigkeit der Motivwechsel noch kryptischer; diese fremden Individuen treffen virtuell aufeinander, jenseits von Zeit und Raum.

Die Alleinstehenden tragen keine Träume in ihren Herzen, denn sie sind ohne Liebe, so will es der zartbittere Rodgers-&-Hart-Schlager „Blue Moon"; aber Traum und Romanze sind nicht alles, denn stand-alones sind auch, diesem Begriff entsprechend, frei, selbst- und eigenständig. Sie suchen Gesellschaft, aber sie brauchen sie nicht. Die Hoffnung lebt, die Verlassenheit birgt eine Chance. Der Blue Moon ist etwas Rares, bei aller Traurigkeit auch Kostbares, davon zeugt die englische Redewendung „Once in a blue moon". In einem Jahr mit 13 Monden strahlen die Nächte heller als üblich.

Zwei Songs aus einer versunkenen, kaum noch erinnerten Welt geben diesem Projekt einen zusätzlichen Rahmen – beide Stücke sind berühmt, aber gleichsam körperlos, entkoppelt von den dunklen Zeiten, aus denen sie stammen: Neben dem titelgebenden „Blue Moon", einer Komposition von 1934, kommt hier eine Country-Hymne zum Einsatz, die Hank Williams mit seinen Drifting Cowboys 1949, als B-Seite einer Single veröffentlicht hat. „I'm So Lonesome I Could Cry" ist eine Lektion in emotionaler Ambivalenz: Feelgood-Musik über das Leiden, eine sanft beschwingte Hymne an die Natur, die Einsamkeit, an die Melodieseligkeit und die Todtraurigkeit. Der Mond hat auch in diesem Lied seinen festen Auftritt: „I've never seen a night so long / When time goes crawling by / The moon just went behind the clouds / To hide its face and cry". In den langen Nächten, wenn die Zeit fast stillzustehen scheint, zieht sich auch der Mond in seine harmonische Traurigkeit zurück.

*BLUE MOON you saw …* nimmt einen Lieblingstopos im Werk von Liquid Loft wieder auf: den Maschinenmenschen. In einer Gesellschaft, die wie ferngesteuert agiert, im Zwischenreich der Untoten, sind die Menschen nur noch bewegte Skulpturen, geben rätselhafte Zitate von sich, sind Schatten ihrer selbst. Sie spielen Szenen aus der Ära des Posthumanismus durch, in der Glück und Unglück bis zur Ununterscheidbarkeit nahe beieinander liegen. An die alle paar Minuten jäh kippenden Stimmungen sind sie gewöhnt, sie nehmen diese stoisch hin. Diese transmenschlichen Figuren sind künstliche Intelligenzen, Protagonisten einer fantasierten „Wirklichkeit". Der versunkene Ton, der sich durch die träumerische Musik und die entrückten Filmdialoge herstellt, bereitet den Sprung zwischen den Zeiten vor: Es geht um Erinnerungen, Visionen, Wunsch- und Angstbilder. Die Selbstvergessenheit der handelnden Personen ist auf die Gegenwart bezogen. Es ist, als wären sie in lange zurückliegenden Zeitschichten abgetaucht, um an Erinnertes, Verschüttetes zu kommen; nur das ins Körpergedächtnis für immer und unauslöschlich Eingeschriebene hält sie weiter in Bewegung. Sie kommentieren Unsichtbares (oder agieren nach unbekannten Stimuli), sie murmeln, flüstern, klagen, lachen, und sie brüllen lautlos.

Alain Robbe-Grillet, Vertreter des *Nouveau Roman*, hat das Drehbuch zu *Marienbad* verfasst. Inspirieren ließ er sich dabei von einem Roman, den der argentinische Schriftsteller Adolfo Bioy Casares 1940 mit 25 veröffentlicht hatte. Jene surrealistische Erzählung, genannt *La invención de Morel*, dreht sich um einen Mann, der auf der Flucht vor der Justiz auf eine abgelegene Insel gerät, wo er eine sich die Zeit vertreibende Luxusgesellschaft entdeckt, die in aus der Zeit gefallenen Kostümen und in wiederkehrenden Riten dem Müßiggang frönt. Die Menschen nehmen von ihm keinerlei Notiz. Sie sind bloß dreidimensionale, „lebensechte" Aufzeichnungen – festgehalten von einer Maschine, die (sinnlicher als das Kino) auch Gerüche fixieren kann. Morels Erfindung gilt als eines der ersten Beispiele einer genuin südamerikanischen Science-Fiction, es ahnt bereits die digitale Technologie der Virtuellen Realität voraus. Auch *BLUE MOON you saw …* strebt implizit auf den Punkt zu, an dem die Körper sich aufzulösen, zu verschwinden beginnen – und in der Welt der Schlagschatten, der sie sanft übergeben werden, glückselig verloren gehen.

I‘ve never seen a night so long
When time goes crawling by
The moon just went behind the clouds
To hide its face and cry

Hank Williams

Liquid Loft © Chris Haring

Im Bild v.l.n.r. Dante Murillo, Hannah Timbrell, Katharina Meves, Luke Baio, Arttu Palmio, Stephanie Cumming, Dong Uk Kim © Chris Haring

Im Bild v.l.n.r. Dong Uk Kim, Luke Baio, Arttu Palmio, Katharina Mever, Stephanie Cumming, Dante Murillo, Hannah Timbrell © Chris Haring

# Biografien

LIQUID LOFT

Liquid Loft wurde 2005 vom Choreografen Chris Haring gemeinsam mit dem Musiker Andreas Berger, der Tänzerin Stephanie Cumming und dem Dramaturgen Thomas Jelinek gegründet. Geleitet von einer Auseinandersetzung mit Science-Fiction-Literatur und Cyborg-Theorie reflektieren die frühen Arbeiten von Liquid Loft die Erfahrung, wie sich unsere Wahrnehmung und Körper durch visuelle Medien und den alltäglichen Gebrauch von Technik verändern. Mit ihrem Verfahren der Dekonstruktion und Rekonstruktion sowohl des tänzerischen Bewegungsmaterials wie der Perspektiven körperlicher Wahrnehmung erschließen Liquid Loft immer wieder neue choreografische Handlungsfelder. Ihre eigenwillige Bild- und Formensprache, die unverkennbaren akustischen Bühnensets und die professionelle tänzerische Umsetzung brachte Liquid Loft internationale Anerkennung und Auszeichnungen wie den Goldenen Löwen für die Beste Performance bei der Biennale Venedig.

CHRIS HARING
Künstlerische Leitung, Choreografie, Regie

Der österreichische Choreograf Chris Haring arbeitete mit Choreograf*innen und Gruppen wie DV8 Physical Theatre (UK), Nikolais / Luis Dance Cie. (USA), man act (UK), Nigel Charnock (UK) und pilottanzt (AT). Gemeinsam mit dem Multimedia-Künstler Klaus Obermaier entwickelte er die Video-Tanz-Performances *D.A.V.E.* und *VIVISECTOR*.
Eine seiner wichtigsten Inspirationsquellen ist Science Fiction und die Betrachtung des Körpers als kybernetische Landschaft. Seit 2005 ist er künstlerischer Leiter von Liquid Loft. Das Stück *Posing Project Posing B – The Art of Seduction* wurde mit dem Goldenen Löwen für die Beste Performance bei der Biennale von Venedig (2007) ausgezeichnet. Mit Liquid Loft war er verantwortlich für die Bespielung des österreichischen Pavillons bei der EXPO Zaragoza 2008.
2010 erhielt Chris Haring den ‚Outstanding Artist Award' für darstellende Kunst des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK). Er entwickelte Choreografien für internationale Gruppen wie Jin Xing Dance Theatre (Shanghai), Les Ballets de Monte-Carlo, Dialogue Dance (Russland), Staatstheater Kassel, Contemporary Ballet Moskau, Balletto di Roma und Balé da Cidade / Theatro Municipal de Sao Paolo.

ANDREAS BERGER
Komposition, Sound Design

Andreas Berger ist Musiker und Komponist und lebt und arbeitet in Wien. Er studierte Computermusik und elektronische Medien an der



Universität für Musik und Darstellende Kunst (mdw) in Wien. Seit 2001 Veröffentlichungen unter dem Namen Glim, u.a. *Music for Fieldrecordings* (2003), *Aerial View of Model* (2006). Er ist Gründungsmitglied von Liquid Loft. Seine Kompositionen erhielten Preise beim Theaterfestival Kontrapunkt 2010 und für beste Musik im Kurzfilm – International beim Internationalen Kurzfilmfestival Hamburg 2009.

STEPHANIE CUMMING
Tanz, Choreografie, Choreografische Assistenz

Stephanie Cumming ist eine kanadische Tänzerin, Schauspielerin und Choreografin; sie lebt in Wien. Cumming absolvierte eine zeitgenössische Tanzausbildung an der Universität Calgary. Sie ist Gründungsmitglied von Liquid Loft und arbeitet seit 2003 mit Chris Haring zusammen. 2004 kürte sie das Magazin Ballett-Tanz zur herausragenden jungen Tänzerin. Eigene Soloarbeiten zeigte sie bei der Szene Salzburg, beim ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival und bei der Österreichischen Tanzplattform. Als Gast tritt sie mit der Theatergruppe Toxic Dreams auf und spielte Hauptrollen in Gustav Deutschs preisgekröntem Film *Shirley: Visions of Reality*, der 2013 auf der Berlinale uraufgeführt wurde, und in Daniel Hoesls Film *WINWIN* (2015).

THOMAS JELINEK
Licht, Szenografie, Dramaturgie

Geboren in Stockholm. Er arbeitet als Regisseur, Dramaturg, Video-, Installations- u. Konzeptkünstler. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in der Herstellung von kontextuellen Räumen und Kommunikationsorten, die performative Qualitäten erzeugen. Als Regisseur realisierte er Performances, Opern- und Theaterprojekte im öffentlichen Raum und an Theatern in Österreich, Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden und Frankreich. Von 2000 bis 2008 war er Vorsitzender der IG Kultur Wien. 2000 gründete er das NOMAD-theatre und 2003 die LABfactory. Er ist Mitbegründer von Liquid Loft. Diverse Lehrtätigkeiten u.a. als Gastprofessor an der Willem de Kooning Akademie in Rotterdam.

ANNA MARIA NOWAK
Tanz, Choreografie

Anna Maria Nowak ist freischaffende Künstlerin. Geboren in Polen lebt sie seit 2005 in Wien. Sie studierte Skandinavistik in Gdańsk. Ihre Tanzausbildung absolvierte sie an der Anton Bruckner Universität in Linz. In ihren eigenen Arbeiten untersucht sie das Zusammenspiel von Gedanken, Gefühlen und Bewegung und interessiert sich für Begriffe wie Verdrängung, Synästhesie und Metapher. Sie ist Mitbegründerin des Archipelago - Verein für Performative Künste, The Loose Collective und Arbeitsplatz Wien. Seit 2006 arbeitet sie mit Liquid Loft.

ARTTU PALMIO
Tanz, Choreografie

Arttu Palmio ist in Finnland geboren und arbeitet in den Bereichen Tanz und Bildende Kunst. Er studierte zeitgenössischen Tanz und Choreografie in Helsinki und in Amsterdam und hat ein MFA von der HEAD – Geneva School of Art and Design. Als Tänzer arbeitete er mit Joona Halonen, Karin Pauer, notfoundyet, Sara Ostertag, George Blaschke sowie mit bildenden Künstlerinnen wie Lili Reynaud Dewar und Verena Dengler zusammen. Eigene Stücke zeigte er in Österreich und in der Schweiz. Seit 2014 arbeitet er mit Liquid Loft.

DONG UK KIM
Tanz, Choreografie

Dong Uk Kim ist in Busan, Korea, geboren. Er studierte Tanz an der Chung-Ang University und absolvierte 2014 einen Master an der Korean National University of Art. Mit der Choreografie Pattern-Body gewann er den Special Jury Award beim Seoul Choreography Festival. Das Stück wurde in Seoul, Busan, Shanghai und Bonn aufgeführt. Als Tänzer und Choreograf arbeitete Dong Uk mit MIRA /Julia Riera, Jin-yeob Cha, Silke Z./ resistdance, NetworkAks, Trustdance Company und seit 2017 mit Liquid Loft.

DANTE MURILLO
Tanz, Choreografie

Dante Murillo ist in Kolumbien geboren und lebt und arbeitet in Wien. Er studierte Kommunikationswissenschaften und Audiovisuelle Gestaltung an der Javeriana Universität (Bogotá) und absolvierte den BA und MA in zeitgenössischem Tanz an der Anton Bruckner Universität in Linz. Er tanzte für Jérôme Bel, Wee/Scavetta, David Zambrano, Martin Sonderkamp, D.ID, Editta Braun und Georg Blaschke. Seit 2017 ist er Tänzer bei Liquid Loft . Als Choreograf ist er an den Europäischen Projekten *B-Project* und *Dancing Museums* beteiligt, in Kollaboration u.a. mit dem Louvre, Paris und der National Gallery London.

HANNAH TIMBRELL
Tanz, Choreografie

Hannah Timbrell ist freischaffende Tänzerin aus Australien und lebt in Wien. Seit 2012 tanzt sie mit der Elio Gervasi Tanz Company. 2017 hat sie das Solotanzstück *Enklave* mit Elio Gervasi entwickelt, gemeinsam sind sie damit auf Tour gegangen. Seit 2017 arbeitet sie mit Liquid Loft. Sie unterrichtet Ballett und zeitgenössischen Tanz in Wien.

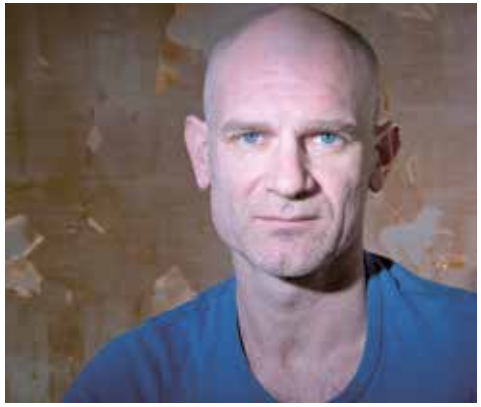
KATHARINA MEVES
Tanz, Choreografie

Katharina Meves wurde in Deutschland geboren, erhielt ihre Tanzausbildung an der SEAD Salzburg und 2009 das danceWEB Stipendium. Seit 2007 ist sie Mitglied von Liquid Loft. Als Tänzerin und Schauspielerin wirkte sie u.a. in Inszenierungen von Tino Sehgal, Christoph Winkler, Franz Rogowski, der T.r.a.s.h. Dance Company, Frank Willens und Michael Portnoy mit. Für Film- und Fernsehproduktionen arbeitete sie mit Mara Mattuschka, Martin Kers/Kristel van Issum, Andreas Morell, Anno Saul, Jakob Brossmann und Ute Adamczewski zusammen.

LUKE BAIO
Tanz, Choreografie

Luke Baio wurde in Worcester, UK geboren. 2000 schloss er die Northern School of Contemporary Dance/UK ab und nahm weiteren Unterricht in zeitgenössischem Tanz in London. Von 2001 bis 2006 war er Mitglied der Richard Alston Dance Company. Seit 2007 lebt und arbeitet er als freischaffender Tänzer in Wien. Neben seiner Zusammenarbeit mit Liquid Loft (seit 2007) produziert er auch eigene Arbeiten mit Dominik Grünbühel.





Chris Haring © Ella Esque

Medieninhaber und Herausgeber:
ImPulsTanz - Vienna International Dance Festival; Museumstrasse 5/20, 1070 Wien, Austria
T +43.1.523 55 58 / F +43.1.523 55 58 -9; info@impulstanz.com / impulstanz.com

Änderungen vorbehalten
Preis: € 2,80

Intendant: Karl Regensburger; Geschäftsführung: Gabriel Schmidinger; Künstlerische Beratung: Ismael Ivo, Rio Rutzinger, Christine Standfest, Michael Stolhofer, Andrée Valentin; Künstlerische Leitung Workshops & Research: Rio Rutzinger, Marina (Fio) Losin; Künstlerische Leitung [8:tension]: Christine Standfest, Michael Stolhofer; Dramaturgie & Kuratierung mumok-Kooperation: Christine Standfest; ImPulsTanz soçial-Programm: Hanna Bauer; Finanzen: Gabriele Parapatits, Katharina Binder; Kaufmännische Beratung: Andreas Barth – Castellio Consulting GmbH; Festivalorganisation: Gabriel Schmidinger, Alissa Horngacher; Technische Leitung Michael Mayerhofer, Michael Steinkellner & Team; Künstlerisches Betriebsbüro: Yasamin Nikseresht, Laura Fischer; Presse & PR: Theresa Pointner, Marlene Rosenthal; Marketing: Theresa Pointner; New Media: Maja Preckel; Online Redaktion: Maja Preckel, Marina (Fio) Losin; Sponsoring: Andreas Barth, Hanna Bauer, Wolfgang Mayr (mayr & more); Förderungen & Kooperationen: Hanna Bauer; EU Project Life Long Burning & danceWEB Scholarship Programme: Hanna Bauer, Katharina Binder, Rio Rutzinger; ImPulsBringer – Freunde des ImPulsTanz Festivals: Präsident Josef Ostermayer, Organisation Laura Fischer; IT: Hannes Zellinger; Chief of Ticketing: Ralf – I. Jonas, Gabriel Schmidinger; Publikumsdienst: Gabriel Schmidinger, Alissa Horngacher & Team; Künstler*innenwohnungen: Joseph Rudolf; Gästekarten: Laura Fischer; Spielstättengestaltung: Maximilian Pramatarov, Nestor Kovachev ; Workshop Office: Joseph Rudolf, Carine Carvalho Barbosa (Karenz); Technische Leitung Workshops: Hannes Zellinger & Team; Fotografie: Karolina Miernik, Emilia Milewska; Video: Maximilian Pramatarov; Grafik Design: CIN CIN – Stephan Göschl, Gerhard Jordan und Jasmin Roth; Katharina Gattermann; ImPulsTanz Maître de Plaisir: francophil ; Website – Creation & Supervision: Bernhard Nemec – nemec.cc
Redaktion Abendprogramme: Christine Standfest; Satz: CIN CIN, Vienna – Stephan Göschl, Gerhard Jordan & Jasmin Roth; Print: Druckerei Walla;
Im Bild am Cover: Dante Murillo, Arttu Palmio, Katharina Meves, Anna Maria Nowak, Luke Baio, Hannah Timbrell

# springerin

Jahresabo (4 Hefte) € 39,00
StudentInnenabo € 32,00
(Ausland zuzüglich Versandkosten)

Abo- Einzelheftbestellungen
Redaktion springerin
Museumsplatz 1, A-1070 Wien
T +43 1 522 91 24
F +43 1 522 91 25
springerin@springerin.at
www.springerin.at/en

"Supports your rising" ist unser Motto, es spiegelt alles wieder, was wir sind und wonach wir streben. Unser Unternehmen wurde 1968 gegründet und belieferte Theater, Tanzschulen und multifunktionale Säle. Ausgehend von unserer Erfahrung und unserer Leidenschaft haben wir Hand in Hand mit einer Gruppe von Fachleuten eine Sammlung hochwertiger Tanzflächen entwickelt, die die Tänzer unterstützen sollen, damit sie sich nur auf die perfekte Aufführung konzentrieren und ihrem künstlerischen Selbstausdruck folgen können mit „confiDance" auf jeder Bühne.

„Alle Künste beginnen mit Gefühlen und Emotionen ..." Unser Glaube wurde von dem berühmten Tänzer und Choreografen Ismael Ivo bestätigt, der uns Folgendes sagte: "A good floor is always welcoming". Mit seinen Worten haben wir uns daran gemacht, die beste Sammlung von Tanzflächen zu schaffen, um Verletzungen vorzubeugen und den Darstellern das sicherste Erlebnis aller Zeiten zu bieten.

In dieser Sammlung finden Sie nicht nur Schwingböden, sondern auch Vinylböden für alle Arten von Tänzen, sowohl permanente als auch als tragbare Tanzflächen.

Sie können den Tanz nicht nur in einem Proberaum genießen sondern auch in Ihrem Haus mit unserem neuen entwickelten #DanceAtHomeSet. Jedes #DanceAtHomeSet besteht aus einem Profi-Tanzbelag und einer Unterlage, die aus jedem Boden einen perfekten Tanzboden macht, diese Tanzteppich-Sets findest Du bei uns:

"Supports your rising" is our slogan and it reflects everything that we are and what we strive for. Our company was founded in 1968, our company began supplying theatres, dance schools and multifunctional halls all over the world with a unique range of stage products. Drawing upon our experience, commitment and passion, we worked hand in hand with a group of professionals to develop a collection of high-quality dance floors designed to support the dancers so they can focus only on the perfect performance and follow their artistic self-expression with "confiDance" on any stage.

"All of the arts begin with feelings and emotions..." Our belief was verified by the famous dancer and choreographer Ismael Ivo, who told us the following: "A good floor is always welcoming". Taking his words to heart, we set to work to create the best collection of dance floors to prevent injuries and ensure the performers the safest experience ever.

In this collection you will find not only sprung floors but also vinyl floors for all different types of dances both as permanent and as portable dance floors.

You can einjoy our dance carpet not only in your rehearsal but also at home with our newest invention DanceAtHomeSet. You can find the following sets:

**Komfort-Sets • Carpet-Sets • Standard-Sets**

For more Info visit us at the following Website

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Webseite

**www.floorwings.com • www.tuchler.net**

FLOORWINGS
VIENNA DANCEFLOORS

**Use the following CODE: IMPULSTANZ2020 in order to get 10% discount from your order.**

**Benutzen Sie folgenden CODE: IMPULSTANZ2020 bei Ihrer Bestellung um 10 % Rabatt zu bekommen.**

# SIE LIEBEN IHR AUTO, WIR TUN ES AUCH

Raiffeisen Wien
Meine Stadtbank

## DIE BANK VON HEUTE MUSS IN DIE HOSENTASCHE PASSEN.

WIR MACHEN DEN UNTERSCHIED.

**Impressum:** Medieninhaber: Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, F.-W.-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien.

Haltungsübung Nr. 99

# Nach vorne schauen.

Eine Haltungsübung für stürmische Zeiten: Nach vorne schauen. Und zwar so oft es geht. Dann spüren Sie nämlich nicht nur den Gegenwind, sondern sehen vielleicht auch die Chancen und Möglichkeiten, die auf Sie zukommen.

derStandard.at

**Der Haltung gewidmet.**

DERSTANDARD